

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 11 (1938)
Heft: 11

Buchbesprechung: Umschau

Autor: Corecco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gebrauch dieses weissen Pulvers unbekannt und es passierte nicht nur einmal zu sehen, dass dieses Pulver als Linderung gegen den so unbeliebten „Wolf“ verwendet wurde.

Während Kampfhandlungen war die Verpflegung sehr stark von erbeuteten Lebensmitteln abhängig. In den Dörfern wurde die Verpflegung requiriert. Es dürfte in diesem Zusammenhange interessant sein, dass die spanische Armee keinen Fourier oder Verpflegungsoffizier kennt. Die Verpflegung oblag dem Politkommissar. Die erwähnten Requirierungen wurden nach Möglichkeit immer unter Aufsicht eines Politkommissars durchgeführt.

Mir selbst war die spanische Kochweise nicht zuträglich. Ausser dem runden fladenförmigen Weissbrot, das überraschend gut und bekömmlich ist, lässt sich das spanische Essen (gemeint ist das „Frontessen“) kaum geniessen. Ich machte während meinen Frontaufenthalten sehr gute Erfahrungen mit der sogenannten „OVO-Sport“. Oft war ein Päcklein dieses Schweizer Stärkungsmittels die einzige Nahrung während mehreren Tagen. Die spanischen Soldaten waren oft bass erstaunt, dass diese unscheinbaren Tafeln einen solchen Nährgehalt besaßen.

Die Moral der Soldaten ist ausserordentlich stark von der Verpflegung abhängig. Sehr oft kam es vor, dass eine Truppe den Feind verfolgte und plötzlich gewahr wurde, dass Essenszeit war. Gemütlich kehrten sie alsdann wieder in ihre Ausgangsstellung zurück, um dort sich ganz den kulinarischen Genüssen zu widmen, im Bewusstsein: Denen haben wir es wieder mal gegeben.

Die Verpflegung im Frontbereich ist ausserordentlich stark überraschenden Veränderungen unterworfen. Es braucht unbedingt die grosse Umsicht, Kaltblütigkeit und die ganze Energie des verantwortlichen Küchenchefs, um die Verpflegung der Truppe zu garantieren. Zur Küche abkommandiert werden, ist im modernen Kriege absolut kein „Druckposten“ mehr. Der Feind weiss was er will, wenn er sein besonderes Augenmerk auf die Zerstörung der Küche richtet.

Umschau

bearbeitet von Hptm. Corecco, O. K. K., Bern

„Autocarretta 35“. Der kleine Geländetransportwagen der italienischen Armee besitzt ein Eigengewicht von 1,5 Tonnen und kann eine Nutzlast von 800 Kg. befördern. Das Fahrzeug besitzt hinten und vorn Einzelradaufhängung und Allradantrieb, so dass er fast auf der Stelle drehbar ist. Die ausserordentliche Wendigkeit veranschaulichen treffend die Bilder 1 und 2. Das Fahrzeug ist insbesondere für den Lebensmitteltransport im Gebirge an Stelle der Maultiere in ausserordentlich starkem Umfange in Abessinien verwendet worden. Jedes Fahrzeug ist überdies mit einer Schleppvorrichtung versehen.

Länge: 3,40 m — Maximale Breite: 1,30 m.

	Stundengeschwindigkeit:	Ueberwindbares Gefälle:
1. Gang	3,2 km	45 ‰
2. Gang	7,0 km	30 ‰
3. Gang	15,0 km	18 ‰
4. Gang	24,0 km	11 ‰